

Haiti – Hilfe für Erdbebenopfer

Apotheker schicken Personal und Medikamente

(AoG/AKNDS) – Vier Wochen nach dem verheerenden Erdbeben in Haiti ist der Bedarf an medizinischer Hilfe nach wie vor groß. Die Hilfsaktion engagierter Apotheker aus Deutschland für die kranken und verletzten Menschen im Erdbebengebiet setzt sich fort. Unterstützung wird vor allem bei der Nachsorge operierter Erdbebenopfer, der Koordinierung der Arzneimittelbestände verschiedener Hilfsorganisationen und dem Wiederaufbau haitianischer Gesundheitsstationen gebraucht.

Unterdessen ist mit Dr. Julia Micklinghoff aus Hannover die erste Einsatzkraft der Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V. aus Haiti zurückgekehrt. »Gemeinsam mit den medizinischen Teams von humedica e.V. haben wir im Hospital Espoir Haiti, dem Krankenhaus der Hoffnung, in Port au Prince und in Leogane viel für die Verletzten erreicht. Unter einfachen Bedingungen waren auch sehr anspruchsvolle Operationen und Amputationen möglich, die Menschenleben gerettet haben.« Die Apothekerinnen Carina Jochum (Bonn), Karin Gröschner (Berlin) und Micklinghoff haben sich bei der pharmazeutischen Visite zur Versorgung der frisch Operierten, der Ausgabe von Arzneimitteln an die Patienten und der Lagerhaltung der Apotheke abgewechselt. »Auch Verbandswechsel haben wir übernommen – jede helfende Hand wurde dringend gebraucht. Die Hitze und der Dreck haben es uns nicht

leicht gemacht, aber was zählt, ist die erfolgreiche Hilfe für die Haitianer. Ich würde jederzeit wieder an einem Einsatz teilnehmen«, sagte die 30-jährige.

Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V. organisiert mit der Partnerorganisation humedica e.V. die Bereitstellung der Arzneimittel und unterstützt inzwischen auch die Hilfsorganisation LandsAid, die u. a. mit mobilen Kliniken im Umland tätig ist. Ein »Emergency Health Kit« wird die Versorgung von bis zu 10.000 Menschen für drei Monate mit wichtigen Arzneimitteln wie Antibiotika, Schmerzmitteln sowie Verbandsmaterial und Wasserentkeimungstabletten sicherstellen.

Dr. Thomas Bergmann (Penzberg), der als Koordinator in Port au Prince Kontakte zu verschiedenen Hilfsorganisationen geknüpft hat, beschreibt die Situation vor Ort so: »Es gibt Paracetamoltablettten auf der Insel im Überfluss, aber Schmerzmittel oder Antibiotika in

SPENDENAUFTRUF

Spendenkonto:
Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.
Konto-Nr.: 000 50 77 591
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
BLZ 300 606 01

Apotheker helfen e.V. –
Hilfswerk der Bayerischen Apotheker
Konto-Nr.: 47 93 765
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
BLZ 300 606 01

Weitere Informationen
www.apotheker-ohne-grenzen.de

Form von Säften für Kinder fehlen. Die letzten Tage habe ich in Leogane verbracht. Die Kleinstadt in der Nähe des Epizentrums des Bebens ist zu 80 Prozent zerstört. Wir organisieren nun für zahlreiche Hilfsorganisationen den Austausch von Arzneimitteln. So können Fehlbestände und Überkapazitäten sinnvoll ausgeglichen werden.«

Mehr als fünf Tonnen Arzneimittel und medizinische Güter hat Apotheker helfen e.V. – Hilfswerk der Bayerischen Apotheker bereits nach Haiti gebracht. Die bayerischen Apotheker statten u. a. die Klinik St. Damien des Kinderhilfswerks »Unsere kleinen Brüder und Schwestern« mit Medikamenten aus. □



Dr. Julia Micklinghoff war für Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V. auf Haiti. Auch wenn das Interesse der Medien an der Katastrophe langsam verebbt, ist das zerstörte Land weiterhin dringend auf Unterstützung aus dem Ausland angewiesen.



Die Apothekerin aus Hannover und ein Mitarbeiter von humedica e.V. inventarisieren die Vorräte in der Zentralapotheke im Camp der Helfer.